

DEZEMBER 2002

tanzjournal

DAS INFOMAGAZIN
BERLIN [LTV BERLIN] BRANDENBURG [LTV BR]

DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET OST
SACHSEN [TVS] SACHSEN-ANHALT [TVSA] THÜRINGEN [TTSV]

*Bestes Berliner Paar
auf der DM Standard
Nico Burkel
und Andrea Pihl*

Berlin

*Junioren II i mSturm
Hochschul-
wettbewerbe
Turnier im Einkaufs-
zentrum
LM Hauptgruppe
A-Standard
DM Standard*

Brandenburg

*Tanzsportfest
in Potsdam*

Sachsen

*Jugendmeisterschaften
aus sächsischer Sicht
Landesmeisterschaften
in Freiberg
Turnierserie
im Erzgebirge
Turnierergebnisse*

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V. (<http://www.ltv-berlin.de>), LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag Landesredakteure und vi.S.d.P.:

Berlin: Thorsten Süfke
Brandenburg: Detlef Manz
Sachsen: Michael Hölschke,
Sachsen-Anhalt: Karsten Wilingl,
Thüringen: Kerstin Pagel.
Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Salomon

IMPRESSUM

Stolz und Zuversicht



Ein Jahr sportlicher Erfolge neigt sich seinem Ende zu. Fast alle Deutschen Meistertitel im Jugendbereich sind von Berliner Paaren errungen worden, dazu noch eine große Zahl von Finalplätzen. National und international waren unsere jungen Tanzsportler erfolgreich. Dazu großartige Leistungen unserer Hauptgruppenpaare und der Senioren. Tanzsport auf höchstem Niveau in der Hauptstadt. Unsere Traditionsveranstaltungen "Blaues Band" und "Summer Dance Festival" erfreuen sich nach wie vor größter Beliebtheit und jedes Jahr werden den tanzsportbegeisterten Berlinern weitere interessante und hochklassige Veranstaltungen zusätzlich geboten, wie z.B. in diesem Jahr die Deutsche Meisterschaft in den Standardtänzen oder die Turniere in den Borsig-Hallen, die eine einzigartige Werbung für unseren Sport sind und für die teilnehmenden Paare ein Erlebnis. Und wenn dieser Artikel zu lesen sein wird, sind es nur noch wenige Tage bis zum "Großen Berliner Sportlerball", in dessen Rahmen in Zusammenarbeit mit dem veranstaltenden Betriebssportverband Berlin-Brandenburg in diesem Jahr zum ersten Mal ein internationales Latein-Turnier mit Paaren der Weltspitze ausgetragen wird.

Also ein Jahr 2002, in dem wir nur Grund zur Freude hatten? Leider nicht ganz. Natürlich können wir alle ruhig etwas stolz sein auf die Leistungen unserer Sportler und ihrer Trainer, auf die Zusammenarbeit zwischen Paaren, Trainern, Vereinen und Landesverband. Aber wir dürfen den Blick nicht dafür verlieren,

dass die Grundlage für diese Erfolge auch immer eine funktionierende Nachwuchsarbeit ist. Dabei ist Nachwuchs nicht nur im Sinne des Alters gemeint. Nachwuchs für den Tanzsport bedeutet Werbung mit interessanten Angeboten für alle Altersgruppen und auch in der ganzen Bandbreite unseres Sports. Viele Vereine haben stagnierende oder sogar rückläufige Mitgliederzahlen zu beklagen bei gleichzeitigen Kostensteigerungen. Hinzu kommt, dass die Sportförderung durch die öffentliche Hand nicht mehr im bisherigen Umfang gesichert ist, viele Kürzungen bereits für 2003 angekündigt wurden und - geht es nach dem Willen des Finanzsenators - die Sportförderung sogar gänzlich gestrichen werden würde. Dies würde u.a. den Trainings- und Wettkampfbetrieb in öffentlichen Einrichtungen drastisch für die Vereine verteuern, die Kosten des Trainings durch Reduzierung der Zuschüsse für Trainer und Übungsleiter erhöhen, die Förderung des Leistungssports akut gefährden und alle großen nationalen und internationalen Veranstaltungen bei Wegfall der Veranstaltungsförderung vor das Aus stellen.

Keine guten Aussichten für 2003? Die sportlichen Erfolge von Paaren, Mannschaften und Trainern und die Leistungsfähigkeit, die unsere Vereine immer wieder unter Beweis stellen, sollten uns ermutigen, mit Zuversicht in die Zukunft zu blicken. Aber: Wir müssen noch enger zusammen stehen. Wir müssen eine noch stärkere Kooperation zwischen den Vereinen- bis hin zu Fusionen - erreichen, um wirtschaftliche Perspektiven zu eröffnen. Wir müssen noch geschlossener nach außen auftreten, um die Leistungsfähigkeit unserer Sportler und unseres Sports zu demonstrieren. Wir müssen den Mut zu neuen Ideen und deren Umsetzung aufbringen. Wir haben gemeinsam das Potential, dem Berliner Tanzsport eine erfolgreiche Zukunft zu eröffnen. In diesem Sinne wünsche ich allen Berliner Tanzsportlern und Freunden des Tanzsports ein geruhsames und friedliches Weihnachtsfest, einen guten Rutsch ins Neue Jahr und für 2003 persönliches Wohlergehen und viel Freude und Erfolg mit und für unseren Berliner Tanzsport.

FRANZ ALLERT



Berliner Junioren - gestrandet am Düsseldorfer Hauptbahnhof.

Schon seit Jahren organisiert die Berliner Tanzsportjugend Reisen für Paare und deren Eltern zu Deutschen Meisterschaften und anderen wichtigen Turnieren. Neben dem gemeinsamen Erlebnis steht vor allem die stressfreie An- und Abreise im Vordergrund, um den Paaren und Eltern, die bisweilen nervöser als ihre Kinder sind, eine optimale Turniervorbereitung zu ermöglichen. Der meist positive "Stress" lastet für gewöhnlich auf den Betreuern der BTSJ.

Nach unzähligen Fahrten mit der Bahn, großen und kleinen Bussen, die sich schon einmal durch enge Gassen zwingen oder durch endlose Staus quälen mussten, nach diversen Übernachtungen in Jugendherbergen oder Drei-Sterne-Hotels sollte man meinen, dass man als Betreuer Routinier in diesem Geschäft ist und einen eigentlich gar nichts mehr aus der Ruhe bringen kann. Bei der Fahrt zur Deutschen Meisterschaft Junioren Standard Ende Oktober in Düsseldorf wurden wir eines besseren belehrt. An sich hätte es eine der unkomplizierteren Fahrten werden sollen: 15 Teilnehmer, Anreise am Samstag mit der Bahn, Übernachtung in der Jugendherberge, Deutsche Meisterschaft im Boston-Club am Sonntag und anschließende Rückfahrt nach Berlin. Gegen 23:50 Uhr hätten wir wieder in Berlin sein sollen...

Offensichtlich stand diese Reise jedoch unter keinem guten Stern. Es begann alles mit dem ungeplanten Stopp des Zuges kurz vor Hamm: Das Zugpersonal informierte die Reisenden, dass der Zug aufgrund eines Gleisbruchs zunächst nicht weiterfahren könne. Wir standen also mitten im Nirgendwo auf freier Strecke - "zwischen Bäumen und Wiesen", wie sich einer der Teilnehmer in seinem Erlebnisbericht ausdrückte. Nach 45 Minuten gab es neue Informationen: Der Zug würde



Aus Stunden wurde fast ein Tag

Junioren II im Sturm – Übernachtung in Düsseldorf

bis Brackwede zurücksetzen und dann auf dem Gegengleis die Fahrt nach Düsseldorf fortsetzen. Offensichtlich war unser Zug der erste betroffene - und wir mussten warten, bis alle anderen hinter uns ebenfalls auf das Gegengleis gewechselt hatten. Nach zweieinhalb Stunden setzte der Zug zur Rückwärtsfahrt im Schneckentempo von 20 Stundenkilometern an. Nachdem der Zugführer in Brackwede wieder an die Kopfseite gewechselt hatte, ging es endlich in Richtung Westen weiter. In der Zwischenzeit hatten wir uns mit Kartenspielen die Zeit vertrieben - und darüber geschertzt, dass bei der Rückfahrt ein Baum auf die Gleise fallen würde. Vielleicht hätten wir nicht unken sollen...

Leider kamen wir nicht sehr weit - wir waren noch immer nicht in Hamm, als der Zug das nächste Mal auf freier Strecke hielt. Wieder bat das Zugpersonal um Verständnis, da sich nun spielende Kinder im Gleis befänden. Glücklicherweise dauerte diese Unterbrechung nur eine Viertelstunde. Nachdem wir mit fast drei Stunden Verspätung in Düsseldorf ankamen, ging entgegen allen Erwartungen alles glatt. Wir richteten uns in der Jugendherberge ein, besuchten noch gemeinsam die nächstgelegene Pizzeria und gingen früh schlafen.

Auch die Fahrt zum Boston-Club verlief ereignislos. Während wir mit unseren Paaren mitfieberten, wurde aus der Sturm- eine Orkanwarnung, doch ein Anruf bei der Bahn-Hotline beruhigte uns zunächst: Der Zugverkehr sei nicht beeinträchtigt. Als wir uns nach der recht erfolgreichen Meisterschaft auf den Rückweg machen wollten, hörten wir bei der Bahn-Hotline nur noch die Durchsage, dass die Leitung wegen der aktuellen Vorkommnisse überlastet sei. Bei Wind und Wetter machten wir uns auf zum S-Bahnhof Eller, um

dort die Durchsage zu hören, der S-Bahnverkehr der Linie 7 sei wegen Oberleitungsschäden eingestellt. Die Zeit bis zur geplanten Abfahrt des Zuges war knapp - und so eilten wir zum nächstgelegenen U-Bahnhof. Zwischenzeitlich hatten wir die "Heimat" in Berlin beauftragt, näheres über unsere Zugverbindung in Erfahrung zu bringen. Dort erreichte man die Bahn-Hotline und so bekamen wir die Information, dass unser Zug fahren würde.

Endlich (und rechtzeitig) am Düsseldorfer Hauptbahnhof angekommen, sah alles etwas anders aus. Bis auf einige wenige Züge waren alle als "unbestimmt verspätet" gekennzeichnet. Wir konnten jedoch einen Blick auf das Zugleitsystem der Bahn erhaschen - dort war unser Zug mit einer Verspätung von 119 Minuten verzeichnet. Wir ließen uns nicht entmutigen und bauten uns in der Bahnhofshalle auf, um dem kalten Wind auf dem Bahnsteig zu entgehen. Nach und nach gesellten sich auch andere Berliner, die allein mit dem Zug unterwegs waren, zu uns.

Auf einmal schreckten wir hoch - ein Zug sollte Düsseldorf Richtung Berlin verlassen, allerdings nicht unserer, für den wir ein Gruppenticket mit Platzkarten hatten. Nach kurzer Abstimmung mit unserer Gruppe entschieden wir uns zu warten, weil wir kein Lust hatten, im Gang zu stehen. Einige Berliner, die nicht zur Gruppe gehörten, versuchten es trotzdem - allerdings ohne Erfolg: Der Zug war schon weg. Wir vermuten, dass er ziemlich schnell ziemlich voll war und dann einfach abgefahren ist.

Während wir also warteten, versuchten wir immer wieder herauszufinden, wann unser Zug aus Nürnberg kommend endlich eintreffen würde. Die Verspätung erhöhte sich konstant, weitere Informationen waren nicht verfügbar... Die Informationen aus Berlin, wo unsere Kollegen die Abfahrtstafel des Düsseldorfer Hauptbahnhofes im Internet verfolgten, waren kaum besser. Gegen 23:00 Uhr - unser Zug war inzwischen bei 239 Minuten Verspätung angelangt -, nach der x-ten Durchsage des Hinweises, dass

wegen der Wetterverhältnisse die Züge nur unregelmäßig oder gar nicht verkehren würden (was uns sonst sicher nicht aufgefallen wäre), nachdem unser Zug immer noch nicht auf der Anzeigetafel des Bahnhofs erschienen war und nachdem wir unseren Mitfahrern schon ein warmes Getränk spendiert hatten, bekamen wir vom Bahnhofspersonal endlich eine verlässliche Information: Der Zugverkehr über die rechte und linke Rhein-strecke, über die auch unser Zug nach Düsseldorf kommen sollte, sei zwischen Koblenz und Bonn vollständig unterbrochen. Wir sollten uns an die Touristeninformation wenden und uns auf Bahnkosten ein Quartier besorgen.

Unsere Gruppe war inzwischen auf 28 Leute angewachsen, und dort war man geteilter Meinung über eine weitere Nacht in der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt: Die Eltern waren weniger begeistert, die Jugendlichen freuten sich über einen weiteren schulfreien Tag. Die Bahn spendierte für alle Übernachtungen im Courtyard Marriott Hotel - das hob die Stimmung beträchtlich. Im Notquartier angekommen organisierten wir mit Hilfe von Daniel Reichling vom TNW-Jugendvorstand noch einen Großeinkauf bei einer bekannten Fast-Food-Kette. Gegen 1 Uhr nachts lagen alle glücklich und satt in ihren Betten.

Unsere Rückfahrt am Montag gestaltete sich vergleichsweise einfach: Wir nahmen um 12:00 Uhr den ersten wieder durchgehenden Zug Richtung Berlin. Im Zug erfuhren wir, dass der Zug am Vorabend knapp 11 Stunden gebraucht hatte und erst um 7:00 Uhr morgens in Berlin ankam. Die Nacht im Marriott war also das deutlich geringere Übel. Dennoch waren wir ziemlich erschlagen, als wir uns um 16:00 Uhr von unseren Mitreisenden am Bahnhof Zoo verabschiedeten.

Zwar haben wir an diesem Wochenende fast 19 Stunden Verspätung "eingefahren", hatten im Rückblick aber eine vergleichsweise angenehme Heimreise, denn weder im Flugzeug noch im Auto war die Rückreise bei Orkanböen besonders angenehm, wie uns berichtet wurde.

HENDRIK HENEKE



Die beste Lösung:
ab ins Hotel.
Fotos: privat

Von einer Maus, die auszog, um zu tanzen ...

Die "Tanzmaus" machte sich zum 28. Mal auf die Reise und kam nach 1998 wieder nach Berlin. Wer ist diese "Tanzmaus"? Es handelt sich dabei um einen Breitensportwettbewerb von über 20 deutschen und einer Reihe von internationalen Universitäten. Da die Sportart Tanzen im Allgemeinen Hochschulsportverband nicht als Wettkampfsportart angesehen wird - manche Universitäten sehen Tanzen sogar nur als gesellschaftliches Ereignis und führen es deshalb nicht im Sportprogramm - gibt es keine Deutschen Hochschulmeisterschaften wie bei den anderen Sportarten. Da Studenten sehr gesellig sind, viel Spaß haben und viele neue Freundschaften über ihre eigene Universität hinaus schließen wollen, wurde vor über zwölf Jahren dieser Wettbewerb geboren und zweimal im Jahr durchgeführt. Dabei wird eine große Stoffmaus als eine Art Wanderpokal an den Mannschaftsgesamtsieger weitergereicht.

Drei Tage lang feierten nun über 300 Studenten aus 16 deutschen und zwei niederländischen Städten ein wahres Freudenfest im prächtig ausgestatteten Cole-Sports-Center in Berlin-Zehlendorf. Das Tanzwochenende begann am Freitag abend mit einem Blind-Date-Tanzen. Alle, die keinen Tanzpartner besaßen, konnten sich dort einen für die folgenden Tage suchen, auch hinsichtlich der Turniere. Am Samstag starteten die Turniere der "Amateure", "Profis" in den lateinamerikanischen Tänzen und der "Open" im Standard und am Sonntag entsprechend umgekehrt. Hierzu ein kurze Erklärung zu den Regeln:

Am Turnier der "Amateure" und "Profis" dürfen nur Studenten, Universitätsangehörige und Teilnehmer der Uni-Tanzgruppen teilnehmen, wenn sie bei den "Profis" nicht auf den letzten drei Turnieren zweimal auf den Plätzen 1-3 lagen. Daher wurde die "Open" geschaffen, um diesen und anderen ein Teilnehmen zu ermöglichen. Für alle drei Klassen handelt es sich um Tänzer, die noch keine Erfahrungen im Bereich des DTV gesammelt haben. Die Teilnehmer am "Amateur-" und "Profi-Turnier" werden mittels einer gemeinsamen Qualifikationsrunde ermittelt, die Turniere dann getrennt durchgeführt. Dabei

werden nur jeweils drei Tänze (LW, TG, Qu und CC, Ru, Ji) getanzt. Ab dem Semifinale werden bei den "Profis" dann jeweils alle fünf Tänze getanzt. Die "Open" tanzen alle Tänze von Beginn an.

Die Stimmung in der Halle war an den beiden Tagen unbeschreiblich. Es wurde gejubelt und angefeuert, bis das Parkett förmlich brannte. Diese Stimmung findet man nur noch auf wenigen Turnieren. Den Höhepunkt erreichte sie jeweils bei den Abendveranstaltungen. Am Samstagabend wurde ein Ball mit einer Show von Boris Ostrowski/Jens Neumann, amtierende Europameister im gleichgeschlechtlichen Paartanz, durchgeführt und am Sonntag eine vorgezogene Halloween-Party mit Prämierung des schrecklich-schönsten Kostüms.

Neben der tollen Stimmung boten die Breitensportler eindrucksvolle tänzerische Leistungen. Sie reichten vom Anfänger- bis zu einem Niveau, das ohne weiteres für die Teilnahme an Turnieren der unteren Klassen des DTV ausreicht, ja sie manchmal sogar übertrifft. Von diesem Potential konnte in den vergangenen zwei Jahren der LTV Berlin seinen Nutzen ziehen, da viele Neueinsteiger in der Hauptgruppe D aus diesem Bereich kamen. Innerhalb kurzer Zeit beherrschten sie ihre Klassen und stiegen in die nächste auf, in der sie nun wieder vorne liegen. Einzelne wurden mit einem entsprechenden Partner aus der Turnierszene sogar Vizemeister und tanzen jetzt in der höchsten deutschen Startklasse.

Neben der Jugendförderung stellt der Uni-Tanzsport ein Potential für das Turniertanzen dar, das man nicht außer Acht lassen sollte. Um in der Zukunft den Fortbestand der unteren Klassen der Hauptgruppe, und damit eine breite Basis, zu sichern, wäre eine Annäherung an den Uni-Tanzsport sicherlich nicht ein falscher Weg.

SEBASTIAN SCHEDON

Der Kommentar

*LTV zu Gast
bei Uni-Turnier*

Wenn ein großes Tanzevent in Berlin stattfindet, darf der Landestanzsportverband nicht fehlen - folgerichtig zeigte der LTV nicht nur mit einer Werbeanzeige im Programmheft Flagge, sondern war durch Präsidiumsmitglieder beim internationalen Tanzmaus-Turnier der Berliner Hochschulen präsent.

Im gut gefüllten Cole-Sports-Centers fielen nicht nur die guten tänzerischen Leistungen der Tanzpaare sofort ins Auge, sondern überzeugte vor allem die herausragend gute Stimmung, die von den Hochschulmannschaften verbreitet wurde. Beim Blick in die Runde bemerkte man auch das eine oder andere bekannte Gesicht - neben der Fläche, aber auch auf und am Rande derselben...

Wie Präsident Franz Allert gegenüber dem Cheforganisator der Veranstaltung und einem der Koordinatoren für den Hochschulsport in Berlin ausführte, sieht der LTV Berlin dies durchaus nicht kritisch (eine Angst, die von Seiten der Organisatoren und einiger Sportler im Vorfeld geäußert worden war). Im Gegenteil: Das Tanzen ist als ein Bestandteil des Hochschulsports und durch die Tanzsportverbände zweifach und unabhängig im Deutschen Sportbund organisiert; eine Tatsache, die dem Tanzsport insgesamt nicht dienlich sein kann. Deshalb ist eine Annäherung, eine Zusammenarbeit und eine Vermischung, wie sie in vielen anderen Sportarten normal ist, ein erstrebenswertes Ziel. Beide Seiten bekräftigten ihren Willen möglichst bald eine Zusammenarbeit zu beginnen - und die Zeit dafür ist mehr als reif.

THOMAS WEHLING, LTV VIZE-PRÄSIDENT

Goldener Bär von Berlin

Unter der Schirmherrschaft des Präsidenten des Landessportbundes Berlin, Peter Hanisch, findet der Große Sportlerball des Betriebs-sportverbandes Berlin-Brandenburg statt. Neu in diesem Jahr ist ein in den Ball integriertes Lateinturnier der Spitzenklasse. Um den Goldenen Bär von Berlin tanzen u.a. Franco Formica/Oksana Nikiforowa. Am Freitag, dem 13. Dezember um 20 Uhr geht es los im Palais am Funkturm. Es spielen die Bands Ralf Armbruster und Petticoat. Karten zum Preis von 35 Euro können beim BSVB unter Fax 34 70 94 84 oder per Mail bsvb_e.v.@web.de bestellt werden. Für Vereine gilt das Angebot, dass es beim Kauf von 30 Eintrittskarten zusätzlich zehn Freikarten gibt.

Tanzen zwischen Schublen, Elektronik und Käse

Es ist ein schmaler Grat, auf dem das Turnier im Einkaufszentrum "Hallen am Borsigturm" jedes Jahr balanciert. Selbstverständlich soll das Turnier ein Riesenerfolg sein sowohl für die Tänzer als auch für die Besucher des Einkaufszentrums. Der Sinn der Sache ist auch, möglichst viele Zuschauer in die Hallen am Borsigturm zu locken. Andererseits darf das Turnier nicht zu publikumswirksam sein. Schließlich wollen die Geschäfte und Ladeninhaber, die die Veranstaltung finanzieren, nicht, dass ihnen die Zuschauer ausbleiben und diese ihre gesamte "Shopping-Zeit" an der Tanzfläche vergeuden.

Insofern musste in diesem Jahr ein raffinierter Zeitplan mit ausreichend Pausen kreiert werden, um die Berliner zwischen den Turnieren immer wieder von der Fläche zu verscheuchen. Das gelang an den ersten drei Tagen noch recht gut, am Samstag, dem Tag mit den attraktivsten Turnieren, jedoch nicht mehr. Generell war die Atmosphäre für die startenden Paare wieder einmal grandios: Wohl auf keinem anderen Turnier sind die Zuschauer so applaudierfreudig, sind Sympathien für Paare so weit verteilt und Zuneigungsbekundungen unabhängiger vom tatsächlichen Erfolg des Paares. Insofern zeigten sich auch alle Paare – übrigens war ein Großteil derer, die auch im letzten Jahr schon an der Premiere teilnahmen, erneut mit dabei – wieder begeistert. Neben Turnieren quer durch alle Alters- und Leistungsklassen ernteten auch die verschiedenen Shows



Mitten im Einkaufszentrum: zwölf Paare der S-Klasse. Fotos: Bolcz

Begeisterungstürme. Neben Paaren und Kindern des ausrichtenden TC Blau Gold im VfL Tegel sowie den Dance4Fans des Dancestudio Mangelsdorff rissen natürlich vor allem die deutschen Meister in den Standardtänzen, Sascha und Natascha Karabey, die Zuschauer zu Beifallstürmen hin. Und wenn das Interesse für den Tanzsport erst einmal geweckt war, konnten sich die Besucher der Hallen gleich am Infostand des TC Blau Gold sowie des LTV Berlin über alle möglichen weiteren Schritte informieren.

Der Tenor war klar: Auch im nächsten Jahr soll das Turnier wieder stattfinden. Ob das der Fall sein wird, steht bis jetzt noch nicht ganz fest - die endgültige Entscheidung darüber liegt nicht beim Ausrichter, sondern beim Centermanagement. Doch egal, wie die Entscheidung ausfallen wird - die Berliner (und natürlich auch die auswärtigen) Tänzer haben das "2. Große Tanzturnier in den Hallen am Borsigturm" auch in diesem Jahr wieder zum Highlight im Veranstaltungskalender des Einkaufszentrums werden lassen.



Ungewöhnliches Bild: Die Deutschen Meister umgeben von Zuschauern in Hut und Mantel.



Zwischen den Turnieren noch ein bißchen Show vom Blau-Gold-Nachwuchs.

Die Ergebnisse der zwölf Turniere samt Wertungstabellen finden sich im Internet beim Ausrichter unter www.tc-blau-gold.de. Dort wird auch bekannt gegeben, ob im nächsten Jahr das "3. Große Tanzturnier" stattfinden wird.



Siegerehrung im kombinierten A-/B-Turnier. Fotos: Manz

Tänzer im Luftballonhimmel

2. Ball des Neuköllner Sports

Rund 450 Zuschauer verfolgten in der Neuköllner Bezirkssporthalle das Einladungsturnier für die Hauptgruppe B/A-Latein des Weiss-Gold-Casino. Der Tanzsportabteilung der Neuköllner Sportfreunde (NSF) war es damit gelungen, mehr Zuschauer als bei der Premiere vor einem Jahr in die moderne Sporthalle zu locken. Mit einem kleinen, aber effektvollen Trick schien der normalerweise nicht zu übertüschende Sporthallen-Charakter wie "verflogen": An jedem Stuhl war ein Luftballon des Förderers "Vereinte" angebracht, wodurch ein grün-weißer Luftballonhimmel entstand.

Nicht weggefliegen, sondern fest auf dem Parkett gingen 13 Paare im Rahmen des Neuköllner Ball des Sports an den Start. Doch dieses ganz ordentliche Starterfeld konnte auch erst mit einem Trick ermöglicht werden: Längst waren Termin und Programm des Neuköllner Balls geplant, als der DTV den Austragungstermin des neu geschaffenen Deutschland-Cup der Hauptgruppe A-Latein veröffentlichte - genau der 26. Oktober. Natürlich wollten einige Paare lieber bei der offiziellen deutschen Meisterschaft in Aachen



Michael Seidel/Lydia Hellmann.

starten, auch wenn in Neukölln ganz außergewöhnlich hohe Trainingskostenzuschüsse und andere Präsente lockten. Nachdem die eingehenden Meldungen kein großes Starterfeld der Hauptgruppe A-Latein versprochen, wurde aus dem offenen Turnier kurzerhand ein kombiniertes Einladungsturnier der B und A-Klasse.

Klare Sieger des Turniers mit allen Bestnoten wurden Michael Seidel/Lydia Hellmann (Blau-Weiß-Silber) vor ihren Clubkameraden Steffen Zoglauer/Sandra Koperski. Beide Paare dominierten das Finale und mit deutlichem Abstand ging Platz 3 an Bernd Richter/Jessica Winkler (Weiß-Grün). Nicht nur die Finalpaare der Hauptgruppe A-Latein bekamen neben den Trainingskostenzuschüssen noch Pokale, Urkunden und Präsentkörbe: Auch die drei bestplatzierten Paare der B-Klasse, die Daniel Langberg/Julia Garkoucha (Creative) "gewannen", erhielten Pokale und Urkunden aus den Händen von Bezirksbürgermeister Heinz Buschkowsky, LSB-Präsident Peter Hanisch und LTV-Präsident Franz Allert.

Dem Publikum war in den Pausen und bis zum Ballende gegen 1 Uhr die Möglichkeit gegeben, zu den Klängen des Salonorchesters Berlin selbst das Parkett zu nutzen. Dies fand regen Zuspruch und rundete damit eine gelungene Veranstaltung ab.

TH

Hohes Niveau in Kronprinzenklasse

LM Hauptgruppe A-Standard

Die Berliner Landesmeisterschaft der Hauptgruppe A in den Standardtänzen gestaltete sich nicht zum Anhängsel an die am gleichen Tag in den Räumen des Sportzentrum Siemensstadt ausgetragenen Meisterschaften der Sonderklassen Senioren und Hauptgruppe. 25 Paare präsentierten sich in der Vorrunde dem siebenköpfigen Wertungsgericht; 18 Paare erreichten die erste Zwischenrunde. Hier wurde es dann eng um den Einzug in das Semi-Finale und ein wenig Glück gehörte wohl an diesem Abend dazu um die Runde der letzten 10 Paare zu erreichen. Auch wenn es den Ausgeschiedenen sicher nur ein schwacher Trost ist, das gezeigte Niveau war positiv und wie gesagt, einige Platzierungen hätten auch anders aussehen können und wären dennoch nicht diskussionswürdig gewesen. 8 Paare kamen mit mehr als 21 Kreuzen klar und deutlich ins Semi-Finale, ferner noch zwei Paare mit elf Kreuzen. Jeweils zwei Trios von Paaren mit zehn und neun Kreuzen hatten das Nachsehen. Geteilte Plätze 11-13 und 14-16 zeigen dies im Endergebnis.

Die besten Sechs bestritten das Finale über die fünf Standardtänze, wobei zwei Paare von der Vorrunde an auf Medaillenkurs lagen. Gert Faustmann/Marion Hegemann (Blau-Gold) als spätere Vize-Meister hatten ebenso wie die neuen Meister dieser Klasse Steffen Zoglauer/Sandra Koperski (Blau-Weiß-Silber) immer in allen Runden volle Kreuzzahl von den Herren am Parkettrand erhalten. Zoglauer/Koperski gewannen alle

fünf Tänze mit allen möglichen Bestwertungen: "Siebenmal Platz 1" hieß jeweils bei ihrer offenen Wertung. Faustmann/Hegemann verloren zwar den Langsamen Walzer, sicherten sich aber in den vier restlichen Tänzen jeweils mit der Majorität den zweiten Platz. Alexander Einfinger/Juliane Strehmann (btc Grün-Gold) waren die "Zweiten" im ersten Finaltanz und die "Dritten" in den verbleibenden Tänzen. Wer den Bronzepakal bei der Siegerehrung erhalten sollte, war da nicht mehr schwer zu ermitteln. Alle drei Erstplatzierten konnten sich zudem über den Aufstieg in die S-Klasse freuen. Dann kam lange nichts bzw. wurde es spannend. Die Plätze 4 bis 6 tauschten ein wenig über die Tänze. Schließlich reichte Platzziffer 21 zu Platz 4 für Benjamin Dähne/Maike Wende (Creative), Platzziffer 25 zu Platz 5 für Stefan Heinrich/Manuela Brychzy (btc Gründ-Gold) und Platzziffer 29 zu Platz 6 für Markus Klabe/Vanessa Treizel (Blau-Gold).

A-Standard

1. Steffen Zoglauer/Sandra Koperski (Blau-Weiß-Silber/PZ 5)
2. Gert Faustmann/Marion Hegemann (Blau Gold/PZ 11)
3. Alexander Einfinger/Juliane Strehmann (btc Grün-Gold/ PZ 14)
4. Benjamin Dähne/Maike Wende (Creative/ PZ 21)
5. Stefan Heinrich/Manuela Brychzy (btc Grün-Gold/ PZ 25)
6. Markus Klabe/Vanessa Treizel (Blau Gold/ PZ 29)

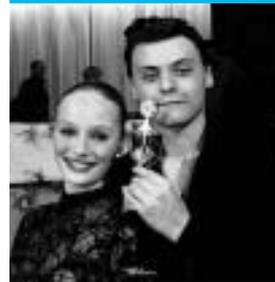


Pokalfieber in Berlin

26 Pokale regnete es an zwei Wochenende in Berlin. Daß sich Pokale auch gut als Krone eignen, demonstrierten die Sieger der Junioren I/II D-Standard des 6. Brillant-Pokalturniers im Tanz-Zentrum Lankwitz, Nathan Blaer/Junona Fishman (Schwarz-Weiß, Foto oben), die vor 150 Zuschauern alle Einsen einheimsten. Auch Constanin Mauß (Brillant) krönte nach dem Sieg bei den Junioren I D-Latein seine Partnerin Patrycja Garbacyk. Insgesamt vergab der Brillant-Club 14 Pokale an die Herren und Damen. Nur 24 der 54 Paare kamen aus Berlin, der "Rest" reiste von Hamburg bis Dresden an.

Im Schlesiensaal in Berlin Friedenau ergatterten Mark Dimant/Simone Reinicke (vom mitveranstaltenden Blau-Weiß-Silber) in A-Latein zwei der zwölf Pokale des 4. Spree-Athener Herbstpokalturniers. Auch hier feierten 150 begeisterte Zuschauer die 60 Paare temperamentvoll an. Sieger in A-Standard wurden Christoph Kunstmann/Anett Scheermesser (Blau-Gold).

TEXT UND FOTOS: SALOMON



Mark Dimant/
Simone Reinicke



Siegerehrung für die A-Klasse. Foto: Bolcz



Starkes Team macht DM zum Erfolg

Deutsche Meisterschaft Standard

Die genauen Platzierungen finden sich alle im Internet unter www.deutsche-meisterschaft-standard.de.

Wieder einmal haben die Mitglieder des LTV Berlin eine Großveranstaltung auf die Beine gestellt, Gäste aus ganz Deutschland und darüber hinaus in Berlin begrüßt sowie einen generell guten Eindruck bei all denen hinterlassen, die die Deutsche Meisterschaft in den Standardtänzen im November im Horst-Korber-Sportzentrum besuchten. Allerdings ist mit "LTV Berlin" nicht konkret der Verband als solcher gemeint, vielmehr waren es wieder die Helfer aus unzähligen Berliner Vereinen, versammelt unter der Federführung des Schwarz-Weiß Berlin, die aus dem Vorhaben "Deutsche Meisterschaft in Berlin" wieder einen Erfolg machten.

Es galt eine für den Tanzsport bisher unbekannte Halle den Anforderungen eines 161-paarigen Starterfeldes (Rekord!) entsprechend zu nutzen, dabei Funktionalität während der Veranstaltung nicht aus den Augen zu verlieren und Zuschauern (auch Nicht-Insidern) einen schönen sowie interessanten Tanzsport-Abend zu bereiten. All den Helfern, die vor und hinter den Kulissen, im Vorfeld der Veranstaltung, währenddessen und natürlich auch danach dafür gesorgt haben, dass alles größtenteils reibungslos über die Bühne ging, gebührt der ausdrückliche Dank des Organisationskomitees.



Deutsche Meisterschaft Standard – ein seltenes Ereignis in Berlin. 2002 war Berlin erst zum dritten Mal Austragungsort.



Der Mann am Mikrophon: Thomas Wehling.



Förderpreise (sprich Schecks) brachte Horst Flache von der "Vereinten" für Alexander Parhomovski/Jana Ritter (links) und die Geschwister Pfalzgraff mit.

Dennoch gab es auch einige Kritikpunkte. Der Rahmen sei nicht festlich genug gewesen, die Preise - für simple Holzbänke - völlig übersteuert und prinzipiell die Stimmung einem Deutschen Titelkampf nicht angemessen. Das mag alles seine Richtigkeit haben - wenn in 35 Jahren (nach 1967 und 2002) die nächste Deutsche Standardmeisterschaft in Berlin stattfinden sollte, wird man sich an all diese Anregungen erinnern und sie sicherlich umsetzen.

Aber auch die positiven Aspekte sind zu erwähnen: Eine extra für die DM installierte Anzeigentafel, die Zuschauern und Aktiven stets Zusatzinformationen gab (so u.a. die Rundenauslosungen und die Finalwertungen), Lichteffekte, die an einigen Stellen des Programms auch Showcharakter zuließen, eine optimale Beschallung der Halle (was bei Hallen dieser Größe manchmal ein Puzzle-Spiel ist), ein Protokoll-Team, was mittels



“Movements” gab es im gut ausgewählten Rahmenprogramm zur DM.

kleiner Handcomputer nach nur wenigen Minuten stets die qualifizierten Paare der nächste Runde bekanntgeben konnte, und ein Rahmenprogramm, größtenteils durch den Nachwuchs des ausrichtenden Schwarz-Weiß gestaltet, das großen Zuspruch bei den Zuschauern fand.

Gefallen haben auch die Leistungen der Berliner Paare. Erstmals seit langer Zeit konnten sich die Hauptstädter über ein Paar im Semifinale freuen. Nico Burkel und Andrea Pihl belegten zwar letztendlich "nur" den 13./14. Platz, doch können sicher gerade die 24 übrigen gestarteten Berliner Paare, die den Einzug in diese Runde nicht schafften, nachvollziehen, wie hoch diese Leistung zu würdigen ist. Sicher eine Überraschung für viele war das verhältnismäßig schlechte Abschneiden von Denys Drozdyuk und Polina Kolodizner, die kurz zuvor immerhin Deutsche Jugend-Vizemeister in der Standardsektion geworden waren. Mit dem 16. Platz rutschten die Youngster sogar am Anschlussplatz ans Semifinale vorbei. Drittbestes Berliner Paar



DTV-Präsident Harald Frahm und LSB-Präsident Peter Hanisch.



Thorsten Brede macht Musik. Und zwar gute.

im takt:

Mister "Breitensport" ist eine Institution! Ohne ihn geht nichts in Berlin, was Tanzen ohne Schlips und Kragen, Frack und Turnierkleid angeht. Ist der 75. Geburtstag auch schon vor einem halben Jahr gewesen, so geht unser Wunsch weiter dahin: gute Gesundheit, Fred.

Aktiv im Tanzsport seit 1948. 15 Jahre Turniertanz mit Tanzturnierabzeichen in Silber, Tanzsportabzeichen in Gold mit Kranz. Clubmeister im TTC Erlangen, dessen Gründungsmitglied er ist, plus Meisterehren und Vize-meistertitel in Bayern.

Dann zweite Karriere als Wertungsrichter (170 Einsätze), als Turnierleiter (100 Einsätze) und immer wieder Tanz als Hobby. Vorstandsmitglied, z.B. seit 1996 im TTC Carat - als was? Als Breitensportbeauftragter, später als Breitensportwart, acht Jahre und mehr

wurden auf dem 20./22. Platz Michael Seidel und Lydia Hellmann, die damit ebenfalls die Reihenfolge der Berliner S-Klassen-Meisterschaft durcheinander brachten. Auch die zehn Berliner Paare, die im Achtelfinale und damit in der Abendveranstaltung dabei waren, hielten sich durchaus nicht an die durch die Landesmeisterschaft festgelegte Reihenfolge.

Nach beinahe elf Stunden - um 13 Uhr begann die minutiös geplante Veranstaltung, um ungefähr 23:50 war sie beendet - Tanzsport nonstop konnten die Zuschauer mit dem Gefühl, eine sportlich interessante Deutsche Meisterschaft gesehen zu haben, nach Hause gehen. Darunter war als Ehrengast auch Otto Teipel. Er war nicht nur Schwarz-Weiß-Mitglied in den dreißiger Jahren des letzten Jahrhunderts, sondern auch der erste Deutsche Meister in den Standardtänzen.

Bis 1 Uhr wirbelten noch einige Helfer in der Halle, um Tische, Stühle und Equipment in Lastwagen zu verladen. Und für die Organisatoren war das Turnier auch eine Woche nach der eigentlichen Veranstaltung noch nicht beendet - die besten Aussichten für die WM der Jugend in der Kombination im nächsten Jahr. Und die Helfer - werden sicher auch dann wieder dabei sein.

TU/TS

Fred Brücker, 55 Jahre im Tanzsport

mit großem Einsatz für und in Berlin - und im TTC Carat. Hat den Breitensport begleitet, geleitet und zu vollem Erfolg geführt. Diese Erfolge fanden Niederschlag mit unzähligen Siegerurkunden und Pokalen der Carat-Paare. Alles zu sehen in der Vitrine im Clubheim im Lindenhof. Silberne Ehrennadel des TTC Carat 1999 für maßgeblichen Aufbau des Breitensportes.

"Jetzt ist Schluß", waren seine Worte vor einiger Zeit. Das Jahr 2002 ist das Jahr - nicht des Abschieds - sondern des Rücktritts vom Vorstandsamt. Der Nachfolger ist gefunden, er wird es vorerst nicht ganz leicht haben. Am 2. November war der letzte Breitensportwettbewerb, mit dem sich Fred Brücker verabschiedete. Für immer? Glaube ich nicht so recht - wetten?

C. MANGELSDORF



Ein "Digi", inzwischen fast unentbehrliches Hilfsmittel bei Deutschen Meisterschaften.



Edelmetall auf Samt - Berlin zeigt Stil bis ins Detail.

Nachrichten aus Berlin

Mail to LTV-Verbandsarzt

Auch LTV-Verbandsarzt Dr. Martin Lucas ist nun per Mailadresse des LTV erreichbar. Über verbandarzt@ltv-berlin.de kann Kontakt mit ihm aufgenommen werden. Damit sind nun fast alle Beauftragten und Präsidiumsmitglieder per elektronischer Post erreichbar.

Turnierleiter- Erhaltsschulung

Mit Beginn des Wettkampffjahres 2003 soll eine neue TSO in Kraft treten. Um die Berliner Turnierleiter mit dem neuen Regelwerk vertraut zu machen, ist geplant, am 12. Januar 2003 eine Erhaltsschulung für Turnierleiter anzubieten. Nähere Informationen werden noch veröffentlicht.

Turnieranmeldungen nur mit DTV-Gebührenmar- ken

Die DTV-Geschäftsstelle weist darauf hin, dass ab sofort Turnieranmeldungen von (Berliner) Vereinen nicht bearbeitet werden, die nicht die erforderliche Anzahl (gem. DTV-Finanzordnung) von DTV-Gebührenmarken aufweisen. Seit einiger Zeit werden die LTV-Anmeldegebühren nicht mehr in Form von Gebührenmarken erhoben, dies hat jedoch keinen Zusammenhang mit den Gebührenmarken des DTV. Die Begleichung der DTV-Gebührenmarken per Überweisung ist ab sofort ausgeschlossen.

Das LTV-Präsidium prüft zur Zeit, inwieweit den Berliner Vereinen eine Erleichterung bei der Verwaltung von DTV-Gebührenmarken angeboten werden kann. Näheres wird den Vereinsvorständen direkt per Vereinspost mitgeteilt.

Bilder DM-Standard

Die Bilder der Veranstaltung sind nun online, zu finden wie immer unter www.ltv-berlin.de/Sport -> Bilder.

Nachgereicht: Ergebnisse LM Jugend Standard

Die Ergebnisse der LM Jugend Standard von Ende September diesen Jahres haben nun auch ihren Weg ins Internet gefunden: Sie sind ab sofort verfügbar über www.ltv-berlin.de/Sport -> Ergebnisse.

Schon Monate vorher sorgte sich der TSC Rot-Gold Potsdam um die Organisation und Ausstattung der Turniere, die beim siebten Tanzsportwochenende in der Brandenburger Landeshauptstadt am 2. und 3. November ausgerichtet werden sollten. Viele Paare kennen bereits die Mensa der Stadtverwaltung Potsdam und kommen gern zu den offenen Turnieren. Fünf benachbarte Landesverbände waren vertreten. Auch bei den Zuschauern war die Resonanz groß, manchmal gab es sogar Wartezeiten auf Sitzplätze. Der Zuspruch motiviert natürlich auch den Ausrichter, die Tradition des Tanzsportwochenendes weiter zu führen.

Die Turnierpaare schenken sich gegenseitig nichts, so dass in den Finals die besten Paare anschaulichen und sehenswerten Tanzsport zeigten. Die Wertungsrichter hatten es nicht leicht, die in ihren sportlichen Leistungen ausgeglichenen Paare, auf die Plätze zu setzen. So kamen Lindner/Ivonne Remus (Hauptgruppe C-Standard und Latein), beide verletzungsbedingt nicht in Top Form, vom Gastgeber Rot-Gold bis in die Endrunde, aber wegen starker Konkurrenz blieb es beim sechsten Platz. Beide waren damit zufrieden, zumal sie den Tanz mehr als Freizeitausgleich zum anstrengenden Berufsleben sehen.

Nahezu unschlagbar deklassierten Sebastian Stölmacker/Ilka Pauliß in der HGR C Latein das Starterfeld. Am Schluss waren die Wertungsrichter sich einig, dass dieses Paar den Sieg verdient hatte. Belohnt wurden Sebastian und Ilka zudem mit dem Aufstieg in die B-Klasse. Sebastian Scholz/Judith Hänsch nahmen mit dem fünften Platz in der Hauptgruppe C-Standard ebenfalls den ersehnten Aufstieg mit.

Die Turniere der D und B Klassen waren ebenso spannend und ereignisreich. Turnierleiter Prof. Dr. D. E. Liebscher, bekennender Standardfan, konnte in der B-Klasse Standard endlich den Wiener Walzer als Turniertanz ankündigen.

Am Rande wurden auch einige Wertungsrichter nach ihren Präferenzen gefragt. Sie bezeichneten unter den Standardtänzen den Quickstep als am leichtesten zu bewerten, während der Slowfox als schwieriger bezeichnet wurde, da hier neben Takt und Gleichklang auch die Balance des Paares eine Rolle spielt.

Tanzsport für



*Sebastian Stölmacker/Ilka Pauliß,
C-Latein. Fotos Manz*

Bei den Seniorenklassen mußten im Gegensatz zum vergangenen Jahr das Turnier der Senioren II S mangels Meldungen ausfallen. Vier Paare starteten in der Senioren I D. Lutz und Evelyn Berthold vom TSC Rot-Gold Potsdam bedauerten es sehr, dass in dieser Klasse wegen der geringen Anzahl von Paaren nur wenige Turniere im Jahr angeboten werden. Die beiden tanzen seit Januar 2001 in dieser Klasse und freuen sich auf jedes Turnier und jeden Punkt, den sie erlangen können.

Am Sonntag fanden Breitensportwettbewerbe der Schüler, Alterklasse 1 und 2 statt. Auch bei den Breitensportlern herrschte mit über 50 Paaren großer Andrang. Was den Ehrgeiz im Sport anging, standen sie in keiner Weise den Turniertänzern nach.

Die Tänzer und die über 80 erschienenen Zuschauer trugen zu einer guten Atmosphäre bei und waren begeistert. Die Akteure auf der Tanzfläche und das Publikum spornten sich gegenseitig an.

In der Altersklasse I verbuchten die Paare des Gastgebers einen Erfolg verbuchen, den sie selbst so nicht erwartet hatten. Die Plätze 1-3 blieben in Potsdam. Besonders erfreut über ihre Leistung waren Dirk Süße/Gabriela

- Fest in Potsdam

Turnierpaare und Breitensportler



Walther-Koschany, die gemeinsam das erste Mal zu einem Breitensportwettbewerb starteten und Platz 2 erreichten.

Erstmals wurde ein Wettbewerb der "Zusatzklasse" ausgetragen. Hier durften ehemalige Paare der C- und D-Klassen starten sowie natürlich auch Breitensportler. Somit soll ehemaligen Turnierpaaren die Möglichkeit gegeben werden, in den fünf Jahren, in denen sie keine Breitensportwettbewerbe tanzen dürfen, ihren sportlichen Leistungen im Vergleich zu zeigen. Die Idee wurde angenommen und es meldeten sich zwölf Paare, deutlich mehr als erwartet. Es gab Paare, die an drei Wettbewerben (AK I, AK II und Zusatzklasse) teilnahmen. Diese Art von "Turnier" wird man in Potsdam wohl öfter sehen.

Ein kleiner Wermutstropfen wird durch die Tatsache verschüttet, dass das Tanzsportwochenende zum letzten Male in den gewohnten Räumen ausgetragen wurde. Das Gebäude soll im nächsten Jahr abgerissen werden und ein Parkhaus an gleicher Stelle entstehen. Der TSC Rot-Gold Potsdam sucht bereits nach geeigneten Räumlichkeiten für Training und Turniere. Dies ist mitunter gar nicht so einfach, da bestimmte Rahmenbedingungen erfüllt sein müssen. Man hofft, bis zum nächsten Jahr eine Lösung geschaffen zu haben.

Hauptgruppe D Standard

1. Stefan Schubert/Antje Göhler, TSC Synchron Chemnitz
2. Marco Göldner/Liane Schmiedel, TSC Leipzig
3. Marcel Riedel/Christin Hierer, 1. TSC Dessau
4. Ronny Haupt/Judith Heinicke, TTK Am Bürgerpark Bln
5. Martin Hoppe/Katja Hoppe, Askania TSC Berlin

Hauptgruppe D Latein

1. Stefan Schubert/Antje Göhler, TSC Synchron Chemnitz
2. Marco Göldner/Liane Schmiedel, C Leipzig
3. Matthias Schiller/Christina Hennig, TSC Lausitz Cottbus
4. Steven Kramp/Nadine Drawert, TC Rubin Berlin
5. Kevin Schmidt/Jennifer Schmieglitz, Tanzschule am Bürgerpark Bln
5. Christian Zepik/Diana Grubert, TSZ Concordia Berlin

Hauptgruppe C Standard

1. Andreas Neukirch/Tabea Weitz, TTK Bürgerpark Berlin

2. Ewgeni Kowal/Viktoria Puhalski, TSC Rose Forst
3. Andre Kühnel/Juliane Wiechert, TSV BLAU-Gelb Schwerin
4. Thomas Kelsch/Stefanie Kästner, TC Brillant Berlin
5. Sebastian Scholz/Judith Hänsch, TSZ Concordia Berlin
6. Mario Lindner/Yvonne Remus, TSC Rot-Gold Potsdam

Hauptgruppe C Latein

1. Sebastian Stölmacker/Ilka Pauliß, TSZ Concordia Berlin
2. Ewgeni Kowal/Viktoria Puhalski, TSC Rose Forst
3. David Gessert/Anett Szyszka, TC Blau-Gold im VfL Tegel
4. Daniel Hoppe/Jasmin Seimann, TSC Brunswieck Rot-Weiss Braunschweig
5. Sascha und Lydia Graf, Askania TSC Berlin
6. Mario Lindner/Yvonne Remus, TSC Rot-Gold Potsdam

Hauptgruppe B Standard

1. Alexander Fritz/Diana Mützlitz, TC Classic Berlin
2. Andreas Traut/Ricarda Schnepel, TC Classic Berlin
3. Roman Wolf/Olga Golikow, TSC Rose Forst



Mario Lindner/
Yvonne Remus,
Hauptgruppe C-Standard



*Michael Steinberg/Connie Ritscher
(Breitensport Schüler)*

4. Andreas Neukirch/Tabea Weitz, TTK Am Bürgerpark Berlin

Hauptgruppe B Latein

1. Björn Kühn/Nadine Thierfelder, TC Blau-Gold im VfL Tegel
2. René Wolter/Anja Puhmann, TC Brillant Berlin
3. Alexander Fritz/Diana Mützlitz TC Classic Berlin
4. Roman Wolf/Olga Golikow TSC Rose Forst
5. Stephan Schulze/Katja Polanski TSC Rot-Gold Potsdam

Senioren I D Standard

1. Rainer Schubert/Kerstin Schubert, TTK am Bürgerpark Berlin
2. Rainer Rasper/Judith Ewert, Panke-taler TC Bernau
3. Lutz Berthold/Evelyn Berthold, TSC Rot-Gold Potsdam
4. Mario Fandrich/Illona Fandrich, Panke-taler TC Bernau

Breitensportwettbe- werbe

Schüler

1. Juliane Busse/Monique Zenker, TSC Lausitz Cottbus
2. Oliver Mulla/Eliane Gloede, TC Blau - Weiss Berlin
3. Michael Steinberg/Connie Ritscher, TSC Rot-Gold Potsdam

Altersklasse I

1. Björn Petermann/Katrin Petermann, TSC Rot-Gold Potsdam
2. Dirk Süße/Gabriela Walther-Koschany, TSC Rot-Gold Potsdam

3. Thomas Weigert/Katrin Domeyer, TSC Rot-Gold Potsdam

Altersklasse II

1. Peter Duschek/Gudrun Duschek TSC Rot-Gold Potsdam
2. Peter Zechmann/Andrea Möllner TTC Carat Berlin
3. Andreas Schultze/Gabriela Korus TC Brillant Berlin

Zusatzklassen

Zusatzklasse Standard

1. Peter Duschek/Gudrun Duschek, TC Seestern Rostock
2. Werner Radtke/Annelie Bertram, TSC Rot-Gold Potsdam
3. Peter Zechmann/Andrea Möller, TTC Carat Berlin

Zusatzklasse Latein

1. Werner Radtke/Annelie Bertram, TSC Rot-Gold Potsdam
2. Marco Schulz/Beatrice Ermer, 1. TSC Frankfurt (Oder)
3. Adelbert Schwella/Corina Schwella, TSC Rose Forst

DETLEF MANZ

Lizenzwerb für Wertungsrichter C

Der LTV Sachsen bietet eine Schulung zum Lizenzwerb für Wertungsrichter C an.

Ort	Sport- und Bildungszentrum Rabenberg, 08359 Breitenbrunn
Dauer	2. bis 9. Februar 2003 (60 UE und Prüfung)
Anreise	2. Februar 2003
Prüfungen	9. Februar 2003
Abreise	9. Februar, nach der Prüfung
Teilnehmer	maximal 20
Inhalte	gemäß DTV-Schulungsunterlagen
Gebühr	500 EUR incl. Übernachtung und Vollpension 60 EUR für die Prüfung
Meldungen	bis 31.12.2002 (Meldereihfolge entscheidet über Zulassung) an Rolf Herrmann, Am Bogen 50, 04277 Leipzig, Fax 0341-8610085



Landesseniorensportspiele in Leipzig

Aller zwei Jahre richtet der Landessportbund Sachsen die Landesseniorensportspiele für eine Reihe von Sportarten in Leipzig aus. Der Landestanzsportverband Sachsen ist mit der Ausrichtung von Breitensportwettbewerben für Paare "reiferen" Alters bei dieser Veranstaltungsreihe inzwischen zu einer festen Größe geworden.

So beteiligten sich zu den 5. Landesseniorensportspielen wieder Paare aus sechs Vereinen an diesem Wettbewerb. Sieg und Plazierungen sind die eine Seite, aber bei dieser Veranstaltung ist die Teilnahme überhaupt gefragt, wobei die gesellige Atmosphäre eine nicht unwesentliche Rolle spielt!

Alle teilgenommenen Paare bestätigen regelmäßig ihre positiven Eindrücke. Schön wäre es jedoch, wenn sich in Zukunft noch mehr Paare beteiligen würden, auch wenn die so genannte Hemmschwelle erst überwunden werden muss.

DIETER BAUERSCHÄFER / FOTO: PRIVAT

Bedenkliches und Erfreuliches

Deutsche Meisterschaften in der Jugendgruppe

Eigentlich dürfte man im DTV-Präsidium und im Jugendausschuss nun gar nicht mehr ruhig schlafen. Nur elf Paare beim Deutschlandpokal der Junioren I Standard und nur 39 Paare bei der Deutschen Meisterschaft der Jugend Standard in Wuppertal sind erschreckender Negativrekord. Dabei fällt auf, dass - so DTV-Vizepräsident Josef Vonthron im Grusswort - nur 60 bzw. 70 Prozent der eigentlich startberechtigten Paare antraten. Und das sind weniger Paare als vor einem Jahr für Meisterschaft und Deutschlandpokal in den selben Klassen in Dresden gemeldet (gestartet waren vor einem Jahr 22 bzw. 51 Paare). Aus fünf der 16 Landesverbände (Bremen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Saarland und Rheinland-Pfalz) kam nicht ein einziges Paar zu den beiden Turnieren

Offensichtlich fehlt viele Paaren (die sich nicht viel ausrechnen) auch der Mut zur Teilnahme an einem solchen Jahreshöhepunkt, selbst aus dem LTV Sachsen, der mit vier bzw. acht Paaren (bei der Landesmeisterschaft waren sechs bzw. zwölf am Start) erfreulicherweise bei beiden Turnieren die jeweils meisten Paare am Start hatte. Wie anders könnte es sonst sein, dass aus den Tanzsport-Hochburgen Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen in der jüngsten Altersklasse nicht ein einziges Paar startete.

Beim Deutschlandpokal der Junioren I erreichten Benedikt Grünberg und Nadja Knoth (TSC Synchron Chemnitz) nach recht guten Leistungen in allen Tänzen Platz drei und damit ihr bisher bestes Resultat. Die Landesmeister Benny Puder und Annika Spenger (Borna-Neukirchen) blieben mit Platz sechs noch hinter Pavel Kokorin und Tasja Schulz (Grimma, 5.), wobei beide Paare nicht mit dem Schwung und der Sicherheit der Chemnitzer aufwarteten. Gregor Pagel und Anne Frommherz (STK Impuls Leipzig, 9.) waren nach nur sechs Wochen gemeinsamen Trainings und dem Aufstieg bei der Landesmeisterschaft noch zu sehr mit dem Programm "beschäftigt".

Die deutsche Meisterschaft der Jugend A bestätigte die Resultate der sächsischen Lan-



Sebastian Jörgens/Marina Gerlitz.
Foto: Herzberg

desmeisterschaft. Daniel Winkler und Theresa Leopold (STK Impuls Leipzig), die bei der LM in Freiberg alle Tänze gewonnen hatten, schafften in ihrem ersten Jugendjahr als einziges sächsisches Paar das Finale und dort hinter den drei Medaillengewinnern (und Favoriten-paaren) einen vorher kaum zu erwartenden vierten Rang. Die Vorjahrszweiten der DM von Dresden (damals noch als Juniorenpaar) und Zweiten der LM, Sebastian Jörgens und Marina Gerlitz (Rot-Weiß Leipzig), verfehlten diesmal das Finale, blieben aber als Achte wieder vor ihren Klubkameraden Marcus Kautzner und Ariane Ploetz, die vor zwei Jahren in ihrem letzten Juniorenjahr Dritte und im Vorjahr Siebente geworden waren. Gegenüber der LM "drehten" sie jedoch die Platzierung gegenüber Martin Reiss und Corinna Sadowski (Rot-Weiß Leipzig), die mit Rang 13 knapp die Zwölferrunde verfehlt hatten. Beide sächsischen Junioren-Paare, Konstantin Niemann/Christina Grieger (17.) sowie Alexander Lange/Jennifer Leonhardt (beide STK Impuls Leipzig, 21.) hatten sich in der Vorrunde unter 27 Paaren (zwölf Paare waren für die 1. Zwischenrunde gesetzt) einen der zwölf Plätze gesichert, um eine Woche vor der DM der Jugend noch einmal die Form zu überprüfen. An der Spitze blieb der ganz große Zweikampf aus, denn die Kölner Geschwister Rehder gewannen

alle fünf Tänze klar, während die Mitfavoriten, die Latein- und Kombimeister Denys Drozdyuk und Polina Kolodizner (Ahorn Berlin) am Ende sogar froh sein mussten, dass sie sich mit einer Platzziffer Vorsprung vor Michael Seidel und Lydia Hellmann (BWS Berlin) den zweiten Startplatz für die WM sicherten.

RONN

Zweimal im Finale Dm Junioren II

Das war bereits im Vorjahr 2001 klar, ein solche tolle Reihenfolge mit drei sächsischen Paaren auf dem Siebertreppchen der Junioren-II-B würde wohl nicht gleich wieder zu haben sein (40 Paare am Start, davon neun sächsische). Aber auch das diesjährige Ergebnis an gleicher Stelle im Clubheim des Boston Club Düsseldorf kann sich sehen lassen. Im gegenüber dem Vorjahr mit 57 Paaren stark gewachsenen Starterfeld kam fast jedes fünfte Paar aus Sachsen, insgesamt elf. Konstantin Niemann/Christina Grieger und Alexander Lange/Jennifer Leonhardt, beide STK Impuls Leipzig, die voriges Jahr noch im Semifinale zu finden waren, schafften dieses Jahr den Sprung ins Finale, erstere auf Platz 4, Alexander und Jennifer verpassten knapp den fünften Platz.

Fünf unserer Paare mussten gleich nach der Vorrunde ihre Sachen zusammenpacken, drei weitere folgten ihnen nach der ersten Zwischenrunde. Im Semifinale und nach der Kreuz-Wertung auf Platz acht André Vörtler/Isabel Hartmann, TSK Residenz Dresden, die leider nicht ihren besten Tag hatten.

Beste Turnierorganisation und zügiger Ablauf sorgten auch dank der Turnierleitung von Wolfgang Kilian für einen harmonischen Nachmittag. Wolfgang Kilian sprach zurecht von einem hohen Leistungsniveau der Paare, dabei leider der Wermutstropfen, dass alle Finalisten im nächsten Jahr Jugend tanzen und damit keines dieser hervorragenden Paare Deutschland bei der Weltmeisterschaft vertreten kann.

Im Boston Club waren alle Teilnehmer sicher und angenehm vor dem Orkansturm Jeanett, der über Deutschland wütete, geschützt. Die bange Frage für die Weitgereisten: wie groß ist das Risiko? Ich war jedenfalls heifroh, gut angekommen zu sein, wie auch die anderen, mit denen der Handy-Kontakt möglich war.

MICHAEL HÖLSCHKE

**Vereins-
wertung**

- Teilnahme 23 Vereine. 1. Platz: 6 Punkte, ..., 6. Platz: 1 Punkt
1. STK Impuls Leipzig (48)
 2. TC Rot-Weiß Leipzig (25)
 - 3/4. TSK Residenz Dresden (10)
TC Blau-Gelb Grimma (10)
 5. TSC Excelsior Dresden (9)
 - 6/7. TSK Borna/Neukirchen (8)
TSC Synchron Chemnitz (8)

WR Ilona Ackermann (TSC Silberschwan Zwickau, 5.10.02), Dr. Gunnar Lippmann (TSC Synchron Chemnitz), Detlef Zerbe (TSC Grün-Gold Görlitz), Dieter Bauerschäfer (1. TSC Grün-Gold Görlitz), Renate Hölschke (TSK Residenz Dresden, 6.10.02), Werner Pinkwart (TSC Leipzig, 6.10.02), Andreas Neuhaus (TTK Grün-Weiß Vegesack), Josef Vonthron (TSG Rot-Weiß Porz)

Überraschend große A-Klasse

Landesmeisterschaften in der Bergstadt Freiberg

Der Silberbergbau im Erzgebirge hatte einst die sächsischen Städte und das Kurfürstentum reich gemacht. Von Bergbau verstanden die Altvorderen etwas, noch heute zeugt davon die älteste Montan-Universität vom gesammelten Wissen, die Bergakademie Freiberg. Nachdem das Silber zur Neige gegangen war erfolgte ab 1946 eine neue Zeit des Bergbaus: die Schürfung des Urans durch die Sowjetisch-Deutsche-Aktiengesellschaft (SDAG) Wismut. Reichtümer blieben als Folge der Reparationen nicht in der Region, nur Schäden, für die der Bund bis heute noch einstehen muss.

Trotzdem blinkte es silbern von der Bühne: die Aufreihung der Pokale glänzte auffordernd für Leistungen und die Liste der helfenden Firmen und Einrichtungen war lang. Da gebührt aller Dank, wissen wir doch, dass hier nur das Engagement für einen guten Zweck steht, konkrete Geschäftsbeziehungen werden wohl kaum aus einer solchen Veranstaltung entstehen.

Der aus den bisher zwei am Ort existierenden Vereinen fusionierte Tanzsportverein Schwarz-Weiß Freiberg richtete mittlerweile nach 2000 die zweite Landesmeisterschaft aus. Seitdem sind die Bedingungen noch bes-

ser geworden. Die Bauarbeiten im Berufsschulzentrum sind abgeschlossen, reichlich Parkplätze standen zur Verfügung. Sicher wären an der Kantenlänge des Parketts zwei bis drei Meter mehr wünschenswert, aber gerade die S-Klasse mit dem sicher größten Platzbedarf bewies, dass floorcraft eben eine Fähigkeit ist, die unabdingbar zur tänzerischen Präsentation dazugehört.

Die Felder waren (ausgenommen der Kinder I/II und der Zitterpartie um die Junioren I B) gut gefüllt, das betraf besonders die Junioren II B mit 19 Paaren. Die Überraschung an Beteiligung war aber die "Königsklasse" Hauptgruppe A, die mit gemeldeten 26 und



Sieger der Hauptgruppe-S: Christoph Kies/Blanca Ribas-Turon, TSC Excelsior Dresden. Fotos: Herzberg

on seitens des ausrichtenden Vereins und der perfekt im Hintergrund arbeitenden Rechner-teams.

In der Zwischenzeit sind die Berichte der höchsten Klassen im Tanzspiegel erschienen (Abgabe der Artikel in Windeseile bis 12 Uhr des folgenden Tages). Fotos konnten noch keine vorliegen. Sie werden an dieser Stelle nachgeliefert.

MICHAEL HÖLSCHKE



Boris Rohne/Madeleine Epler, STK Impuls Leipzig auf Platz zwei der Hauptgruppe-S

gestarteten 24 Paaren weit über den Erwartungen lag.

Die Leistungen der einzelnen Paare sind in den Ergebnislisten des LTVS zu ersehen, unabhängig davon nötigen mir immer wieder alle die Paare Respekt ab, die mit Doppelstartmöglichkeit oder erreichtem Aufstieg in mehreren Turnieren präsent sind.

Die Turniere liefen wie gewohnt bei unseren Landesmeisterschaften in Sachsen zügig ab, auch wegen der hervorragenden Organisati-



Martin Reiss/Corinna Sadowski, TC Rot-Weiß Leipzig, erfolgreich in der Jugend-A und Hauptgruppe-S mit dem jeweils dritten Platz



Daniel Wellhöfer/Jasmin Ragtschaa, STK Impuls Leipzig, vierte im Finale der Junioren-II-B

Turnierserie im Erzgebirge

Mit und ohne Wertungsrichter



Alexander Lange/Jennifer Leonhardt, STK Impuls Leipzig, im Spitzentrio der Junioren-II-B

Noch mehr Bilder von den Landesmeisterschaften



Konstantin Niemann/Christina Grieger, STK Impuls Leipzig: Sieg in der Junioren-II-B und Platz fünf in der Jugend-A.

Vom 18.-20. Oktober fand der jährliche Turnierhöhepunkt des TSC Synchron Chemnitz statt, zu dem zwölf Paare der A/S-Klasse aus sieben Nationen eingeladen waren. Der Startschuss der Turnierserie erfolgte traditionell in Annaberg-Buchholz, wo der Sieger auf ganz besondere Art und Weise ermittelt wurde. Es entschieden nicht strenge Wertungsrichter, sondern einzig und allein das Publikum. Mit besonders leidenschaftlicher Darbietung ihrer Standard- und Lateinprogramme versuchten die Tänzer die Herzen der Annaberger zu gewinnen. Vor jeder Runde wurde ein Paar von den Moderatoren des Abends, Viola Martin und Dr. Gunnar Lippmann, ausführlich vorgestellt. So staunte das Annaberger Publikum nicht schlecht, dass 90 Prozent der männlichen Tänzer zum Tanzen kamen, weil ihre Mütter sie dazu überredet bis gar gezwungen hatten - ein Dankeschön an die Mütter! Die Wahl des Siegers war eine eindeutige Sache: Mit großem Vorsprung fiel die Entscheidung auf die sympathischen Österreicher Diethard Govekar und Regina Beyer, die sich riesig über den Siegerpreis, die handgeschnittene Skulptur eines Annaberger Künstlers, freuten.

Am Tag zwei wurde das Chemnitzer Publikum mit lateinamerikanischen Tänzen verzaubert. Im Chemnitzer Forum waren nun auch Wertungsrichter zugegen, die sich am meisten von den Tschechen Marek Hessler/Lucie Hncarová überzeugt ließen, knapp gefolgt von Andreas Martens/Claudia Horn aus Leipzig und dem russischen Paar Michael Dobrowolskij/Maria Dobrowolskaja. Auch in Chemnitz wurde ein Publikumsliebbling gekürt: Andreas Martens und Claudia Horn..

Wer als Paar nach Chemnitz zum Turnier geladen wird, lernt zwangsläufig auch die reizvolle Umgebung der Stadt kennen. Nach der freitäglichen Tour gen Annaberg brachte Tag Nummer drei einen Erzgebirgsausflug nach Schneeberg. Dort hieß es, die besten Standardtänzer zu ermitteln. In dieser Disziplin gewannen deutlich Andreas Martens/Claudia Horn vor David Lettner/Martina Friedl aus Österreich und Stanislav Uxa/Lenka Ritterová aus Tschechien. Wie am Vortag wurden auch in Schneeberg die Leipziger Andreas Martens und Claudia Horn der eindeutige Publikumsliebbling - vor allem die

bezaubernde Claudia wurde von den anwesenden Gästen bewundert. Dieser schöne Erfolg der Leipziger und auch ihr hervorragendes Abschneiden im Turnier (2. Platz Latein, 1. Platz Standard) freut uns ganz besonders, da sie neben Oleg Pinnecker/Nicole Pöhler, die nur Latein tanzten, die einzigen deutschen Vertreter waren. Während wir zu Beginn der Turnierplanung noch fest mit sieben deutschen Paaren gerechnet hatten, erreichte uns eine Hiobsbotschaft nach der anderen (drei Paare haben sich getrennt, ein Paar musste krankheitsbedingt aufgeben, ein Paar fehlte wegen Schwangerschaft) - da ist es besonders erfreulich, das sich der kleine Rest gut in Szene zu setzen wusste.

Doch nicht nur der von den Turnierpaaren gebotene hochklassige Tanzsport konnte die Zuschauer begeistern, auch das von TSC Synchron gezeigte Rahmenprogramm gefiel. So stellten sich die jungen Nachwuchspaare des Clubs vor. Die 5-15jährigen Tänzer zeigten ihr Turniertanzprogramm und demonstrierten dem Publikum, dass man auch schon in jungen Jahren diesen Sport mit viel Freude, aber auch Ernsthaftigkeit betreiben kann.

Große Beifallsstürme gab es für die Auftritte der Steptänzer, ebenso für die Österreicher David Lettner/Martina Friedel, die zusätzlich noch Kondition für ein wunderschönes Showprogramm hatten und in einen Mix Standard- und Lateintanz nach moderner Musik präsentierten.

Den meisten Beifall und energische Forderungen nach Zugaben bekamen aber die "alten" Tänzer der Hobbygruppe, die fast schon traditionell die offiziellen Teile der Veranstaltungen beschlossen. Bei Polka, Rheinländer und Galopp gepaart mit großen schauspielerischen Begabungen wussten die Routiniers bis zur völligen Erschöpfung zu gefallen.

Während des Turniers gab es auch für das Publikum ausreichend Gelegenheit, bei flotten Klängen der Band Happy Feeling selbst zu tanzen. Die Tanzflächen waren stets in Windeseile gefüllt, ein weiteres Zeichen dafür, dass in Annaberg, Chemnitz und Schneeberg echte Tanzfans zu Hause sind.

CATRIN GRÜNBERG

Turnierergebnisse LTV Sachsen

Tag Klasse	Club / Turnier Plazierung
28.09.	Gemeinsame Landesmeisterschaft Brandenburg/Sachsen/Sachsen-Anhalt, TSC Sangerstadt Finsterwalde Sächsische Ergebnisse:
SEN-I-D(STD)	1. Weidner/Weidner, TSC Serenade Dresden, 2. Roscher/Roscher, TC Saxonia Dresden, 3. Hoffmann/Hoffmann, TSC Excelsior Dresden
SEN-I-S(STD)	1. Peinke/Göldner, TC Saxonia Dresden
29.09.	TSC Serenade Dresden
JUN-II-D(STD) (6)	1. Thutewohl/Cosbab, TSC Leipzig, 2. Kunitzsch/Hebert, TSV Schwarz-Weiß Freiberg, 3. Grimm/Rosssel, TSZ Gera, 4. Brigula/Schade, 1. TSC TK Schwarz-Gold Altenburg, 5. George/Schindler, TSC Serenade Dresden, 6. Albrecht/Hinkel, TSK Residenz Dresden
JUN-II-D(LAT) (10)	1. Grimm/Rosssel, TSZ Gera, 2. Lißner/Irmscher, TK Orchidee Chemnitz, 3/4. Kunitzsch/Hebert, TSV Schwarz-Weiß Freiberg, 5. Albrecht/Hinkel, TSK Residenz Dresden, 6. König/Kahle, TC Kristall Jena
HGR-C(STD) (8)	1. Ringl/Spallek, TC Rot-Gold Meißen, 2. Koglin/Hübler, TSA im Moritzburger SV 1990, 3. Kirschgens/Bildhuser, TC Saxonia Dresden, 4. Stammwitz/Pluntke, TSC Excelsior Dresden, 5. Witte/wald, TSZ Concordia Berlin
HGR-C(LAT) (6)	1. Stelmacker/Paulß, TSZ Concordia Berlin, 2. Koglin/Hübler, TSA im Moritzburger SV 1990, 3. Franz/Grundmann, TSK Residenz Dresden, 4. Kirschgens/Bildhuser, TC Saxonia Dresden, 5. Witte/Wald, TSZ Concordia Berlin, 6. Ringl/Spallek, TC Rot-Gold Meißen
05.10.	TSV Schwarz-Weiß Freiberg/Landesmeisterschaft Sachsen
KIN-I/II-C(STD) (2)	ausgefallen, innerhalb JUN-I-C: 1/2 Boos/Hils, Schehimi/Tchertov, beide TC Saxonia Dresden
JUN-I-C(STD) (13)	1. Kokorin/Schulz, TC Blau-Gelb Grimma, Aufstieg, 2. Nahter/Zeidler, TK Blau-Gold Leipzig, Aufstieg, 3. Pagel/Frommherz, STK Impuls Leipzig, Aufstieg, 4. Ziebegk/Kuske, TK Blau-Gold Leipzig, 5. Grunert/Derichs, TSC Kristall Weißwasser, Aufstieg, 6. Lucke/Altmann, TSC Kristall Weißwasser
JUN-I-B(STD) (6)	1. Puder/Spenger, TSZ Borna/Neukirchen, 2. Grünberg/Knoth, TSC Synchron Chemnitz, 3. Kokorin/Schulz, TC Blau-Gelb Grimma, 4. Nahter/Zeidler, TK Blau-Gold Leipzig, 5. Pagel/Frommherz, STK Impuls Leipzig, 6. Grunert/Derichs, TSC Kristall Weißwasser
HGR-A(STD) (24)	1. Winkler/Leopold, STK Impuls Leipzig, Aufstieg, 2. Kautzner/Ploetz, TC Rot-Weiß Leipzig, Aufstieg, 3. Reiss/Sadowski, TC Rot-Weiß Leipzig, 4. Jagiella/Kirst., TC Rot-Weiß Leipzig, 5. Nägler/Friedrich, TK Blau-Gold Leipzig, 6. Fleischer/Weber, TC Saxonia Dresden
HGR-S(STD) (14)	1. Kies/Ribas-Turon, TSC Excelsior Dresden, 2. Rohne/Epler, STK Impuls Leipzig, 3. Thalheim/Spiesbach, TC Rot-Weiß Leipzig, 4. Hinze/Schaller, STK Impuls Leipzig, 5. Reiss/Sadowski, TC Rot-Weiß Leipzig, 6. Weigel/Weigel, TSC Serenade Dresden
06.10.	TSV Schwarz-Weiß Freiberg/Landesmeisterschaft Sachsen
JUN-II-C(STD) (16)	1. Waldhelm/Sarfert, TSC Silberschwan Zwickau, Aufstieg, 2. Hering/Arndt, TSC Silberpfeil Pirna, 3. Damm/Zaunick, TC Saxonia Dresden, Aufstieg, 4. Langer/Bobler, TSC Excelsior Dresden, 5. Mießler/Kracker, TSZ Borna/Neukirchen, 6. Sonntag/Kinne, TSC Silberpfeil Pirna
JUN-II-B(STD) (19)	1. Niemann/Krieger, STK Impuls Leipzig, 2. Vortler/Hartmann, TSK Residenz Dresden, 3. Lange/Leonhardt, STK Impuls Leipzig, 4. Wellhofer/Ragtschaa, STK Impuls Leipzig, 5. Grünberg/Knoth, TSC Synchron Chemnitz, 6. Koschkar/Koschkar, STK Impuls Leipzig
JUG-B(STD) (22)	1. Koschkar/Koschkar, STK Impuls Leipzig, Aufstieg, 2. Groß/Rothe, TSZ im VfL Pirna-Copitz 07, Aufstieg, 3. Fleischer/Stange, TSK Residenz Dresden, 4. Hammermuller/Götze, TSV Schwarz-Weiß Freiberg, 5. Schmidt/Krüger, TC Galaxy Dresden, 6. Wiechert/Veit, TSC Synchron Chemnitz
JUG-A(STD) (12)	1. Winkler/Leopold, STK Impuls Leipzig, 2. Jörgens/Gerlitz, 3. Reiss/Sadowski, 4. Kautzner/Ploetz, alle TC Rot-Weiß Leipzig, 5. Niemann/Grieger, STK Impuls Leipzig, 6. Vortler/Hartmann, TSK Residenz Dresden
12.10.	Belgium Open
JUN-II(STD) (10)	4. Lange/Leonhardt, 5. Niemann/Grieger, beide STK Impuls Leipzig
JUN-II(LAT) (14)	2. Niemann/Grieger, 8. Lange/Leonhardt, beide STK Impuls Leipzig
JUG(STD) (25)	5. Winkler/Leopold, STK Impuls Leipzig
Amateure(STD) (98)	14. Kies/Ribas Turon, TSC Excelsior Dresden, 43/45. Rohne/Epler, STK Impuls Leipzig
Amateure(LAT) (91)	6. Kies/Ribas Turon, TSC Excelsior Dresden, 21. Rohne/Epler, STK Impuls Leipzig
19.10.	TSC Synchron Chemnitz, 12. Herbstturnier, Einladung int.
HGR-A/S(LAT) (9)	1. Hessler/Huncarov (CZ), 2. Martens/Horn (D), 3. Dobrowolskij/Dobrowolskaja (RS), 4. Lettner/Friedl (A), 5. Sobczynski/Bajdek (PL), 6. Luijjer/Vanden Bos (NL)
20.10.	TSC Synchron Chemnitz, 6. Silberpokal der Stadt Schneeberg, Einladung int.
HGR-A/S(STD) (9)	1. Martens/Horn (D), 2. Lettner/Friedl (A), 3. Uxa/Ritterov (CZ), 4. Dobrowolskij/Dobrowolskaja (RS), 5. Sobczynsky/Bajdek (PL), 6. Szamos/Verdebely (H)
19.10.	Ergebnisse sächsischer Paare bei DP/DM in Wuppertal
JUN-I-B(STD) (11)	3. Grünberg/Knoth, TSC Synchron Chemnitz, 5. Kokorin/Schulz, TC Blau-Gelb Grimma, 6. Puder/Spenger TSZ Borna/Neukirchen, 9/10. Pagel/Frommherz, STK Impuls Leipzig
26.10.	TC Rot-Gold Meißen
JUN-I-D(STD) (10)	1. Müller/Mansbart, TC Blau-Weiß Berlin, 2. Schwarick/Schöne, TSC Excelsior Dresden, 3. Malitz/Plache, TSC Smaragd Forst, 4. Göpfert/Lesch, TSC Synchron Chemnitz, 5. Saring/Saring, TSC Blau-Gold Bischofswerda, 6. Dolitzsch/Naake, 1. TSC Oschatz
JUN-I-D(LAT) (11)	1. Schwarick/Schöne, TSC Excelsior Dresden, 2. Bergner/Böhme, TC Galaxy dresden, 3. Dolitzsch/Naacke, 1. TSC Oschatz, 4. Malitz/Neumann, TSC Smaragd Forst, 5. Saring/Saring, TSC Blau-Gold Bischofswerda, 6. Haupt/Graubig, TSC Jasmin Görlitz, Aufstieg
JUG-D(STD) (7)	1- Kesch/Gerlach, TC Blau-Weiß Berlin, 2. Kaczorowski/Trobts, TSV Schwarz-Weiß Freiberg, 3. Schröder/Brettschneider, TSC Silberschwan Zwickau, 4. Schmidt/Wentzlaff, TC Blau-Gelb Grimma, 5. Klett/Pechan, TSC Silberschwan Zwickau
JUG-D(LAT) (9)	1. Sinisterra/Pilch, TSC Blau-Weiß-Silber Berlin, Aufstieg, 2. Blessing/Günther, TC Galaxy Dresden, 3. Kaczorowski/Trobts, TSV Schwarz-Weiß Freiberg, Aufstieg, 4. Schmidt/Wentzlaff, TC Blau-Gelb Grimma, 5. Platz/Hackenberger, TSC Sangerstadt Finsterwalde, 6. Jonitz/Banduhn, TK Brillant Gera
HGR-C(STD) (5)	1. Ringl/Spallek, TC Rot-Gold Meißen, Aufstieg, 2. Koglin/Hübler, TSA im Moritzburger SV 1990, 3. Büttner/Wiertellock, TC Rot-Gold Meißen, 4. Kirschgens/Bildhuser, TC Saxonia Dresden, 5. Witte/Wald, TSZ Concordia Berlin
HGR-C(LAT) (6)	1. Stelmacker/Paulß, 2. Wittw/Wald, beide TSZ Concordia Berlin, 3/4. Koglin/Hübler, TSA im Moritzburger SV 1990, Kirschgens/Bildhuser, TC Saxonia Dresden, 5. Franz/Grundmann, TSK Residenz Dresden, 6. Ringl/Spallek, TC Rot-Gold Meißen
26.10.	Ergebnisse sächsischer Paare bei der DM in Düsseldorf
JUN-II-B(STD) (57)	4. Niemann/Grieger, 6. Lange/Leonhardt, beide STK Impuls Leipzig, 8. Vortler/Hartmann, TSK Residenz Dresden, 26/27. Koschkar/Koschkar, Wellhofer/Ragtschaa, beide STK Impuls Leipzig, 30. Hammermuller/Götze, TSV Schwarz-Weiß Freiberg, 45/47. Karolewslwi/Müller, TSC Excelsior Dresden, Leier/Schewtschuk, TC Saxonia Dresden, Nguyen-Hong/Renner, TSK Residenz Dresden, 43/44. Waldhelm/Sarfert, TSC Silberschwan Zwickau, 48. Damm/Zaunick, TC Saxonia Dresden
JUG-A(STD) (39)	4. Winkler/Leopold, Impuls Leipzig, 8. Jörgens/Gerlitz, 9. Kautzner/Ploetz, 13/14. Reiss/Sadowski, alle TC Rot-Weiß Leipzig, 17/18. Niemann/Grieger, 21/23. Lange/Leopold, beide STK Impuls Leipzig, 31/32. Fleischer/Weber, TC Saxonia Dresden, 34. Buhn/Kaiser, TSC Excelsior Dresden

VERANTWORTLICH FÜR DIE ZUSAMMENSTELLUNG: M. HÖLSCHKE